

## Das Grab des Webers - Seumas O'Kelly

Dieser dünne Band liest sich spannend. Obwohl es letztlich um eine Banalität geht: Wo soll Weber bestattet werden? Zwei Dorfbewohner streiten sich ums Auffinden des richtigen Grabplatzes. Gleichzeitig bahnt sich eine zarte Liebe zwischen einem der Totengräber und der Weber-Witwe an.



von  
Hans Lenzi

Der Tod ist nicht das Ende – nicht für dieses Prachtexemplar von einem Patriarchen, der auf der Suche nach seinem Grab ein ganzes Dorf auf Trab hält. Mortimer Hehir, der Weber, ist endlich tot, jetzt soll er unter die Erde kommen. Aber nicht irgendwo, sondern auf einem bestimmten Friedhof in einem Dorf irgendwo in Irland in dem für ihn und nur für ihn bestimmten Grab. Sein Leben lang ist er den Menschen, mit denen er es geteilt hat, damit in den Ohren gelegen. Auch seiner vierten, sehr viel jüngeren Frau, die sich nun mit zwei Totengräbern, die Zwillinge sein könnten, auf die Suche macht. Denn niemand kann sich erinnern, wo die Grabstelle liegt. Ausser vielleicht die drei alten Männer im Dorf, die noch leben. Aber die sind sich nicht nur nicht einig, sondern sie sind zudem störrisch und Streitbar und rechthaberisch.

### Über den Autor

Seumas O'Kelly, zwischen 1875 und 1881 in Loughrea im County Galway, Irland, geboren, 1918 in Dublin gestorben, war ein irischer Journalist und Schriftsteller. Er arbeitete für verschiedene Zeitungen, ehe er 1918 die Leitung von The Nationality, einer Zeitschrift der Sinn Féin, übernahm. Im November stürmten britische Soldaten und Loyalisten die Redaktion, O'Kelly erlitt einen Zusammenbruch und starb an einer Hirnblutung. Seine Kurzgeschichte 'The Weaver's Grave' gilt als ein Meisterwerk des Genres.

Jung und Jung-Verlag